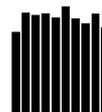


3.11 Kriminalität im Bereich der sächsischen Außengrenze



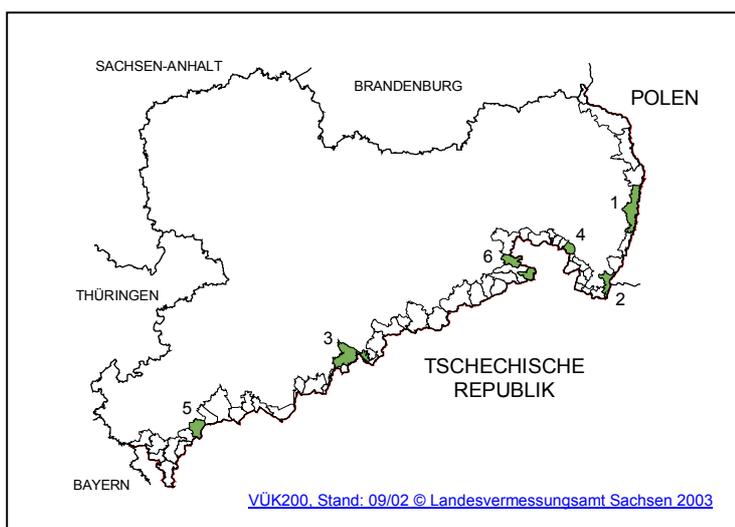
Die Kriminalitätslage einer Region unterliegt einer Vielzahl von beeinflussenden Faktoren. Dazu zählen u. a. das wirtschaftliche Leistungsvermögen, die Bevölkerungsdichte und -struktur, das soziale Gefüge, aber auch die geografischen Besonderheiten. Unter den Bundesländern verfügt Sachsen mit insgesamt 566 km über das längste Stück der deutschen EU-Außengrenze. In den Gemeinden entlang der Grenze zur Tschechischen Republik und zur Republik Polen prägen grenzüberschreitender Handelsverkehr und Massentourismus das Alltagsbild.

Für die nachstehende Beurteilung der Kriminalitätslage entlang der sächsischen Grenze zum Ausland wurden statistische Daten aller 55 Grenzgemeinden verarbeitet - 47 Gemeinden entlang der Grenze zur Tschechischen Republik und 8 Gemeinden entlang der Grenze zu Polen. Orte des grenznahen Raumes ohne Grenzberührung fanden keine Berücksichtigung.¹

Abbildung 55:
Sächsische Grenzgemeinden zu Polen und zur Tschechischen Republik

In den Gemeinden längs der sächsisch-tschechischen Grenze lebten am 31.12.2001 188 138 Einwohner. Die Bevölkerung der Gemeinden zu Polen zählte insgesamt 110 579 Personen.

Konzentrationspunkte sind die Kreisfreie Stadt Görlitz [1] mit 60 264 Einwohnern, die Stadt Zittau [2] mit 26 845 Einwohnern sowie die Städte Olbernhau [3], Ebersbach [4], Klingenthal [5] und Sebnitz [6] mit jeweils mehr als 9 000 Einwohnern.²



Die Kriminalitätsbilanz der 55 Gemeinden weist für 2002 insgesamt 28 393 Straftaten aus, darunter 36,9 Prozent Verstöße gegen das Ausländergesetz bzw. das Asylverfahrensgesetz (10 486 Fälle). Die Zahl der registrierten ausländerrechtlichen Delikte ist gegenüber dem Vorjahr um etwa ein Viertel zurückgegangen.

Tabelle 180: Kriminalitätsniveau, -entwicklung in den Grenzgemeinden insgesamt

Schl.-zahl	Straftatengruppe	erfasste Fälle		2002/2001		je 100 000 Einwohner
		2002	2001	absolut	in %	
----	Straftaten insgesamt	28 393	33 067	- 4 674	14,1	9 505
7250	davon Straftaten gegen das AuslG/AsylVfG	10 486	13 882	- 3 396	24,5	3 510
7251	darunter unerlaubte Einreise nach AuslG	8 051	12 196	- 4 145	34,0	2 695
7252	Einschleusen nach § 92a AuslG	822	1 082	- 260	24,0	275
8900	alle anderen Straftaten	17 907	19 185	- 1 278	6,7	5 995

¹ Zittau grenzt überwiegend an Polen, mit einem Fünftel seiner Fläche (dem dünn besiedelten Gemeindeteil Hartau) partiell aber auch an die Tschechische Republik. In der vorliegenden Auswertung wurde die Stadt Zittau komplett dem Grenzbereich zu Polen zugeordnet. Seit 01.01.2002 gehört die vordem selbstständige Gemeinde Dittelsdorf zur Grenzgemeinde Hirschfelde. Die Vergleichsdaten des Jahres 2001 wurden entsprechend aktualisiert und weichen deshalb geringfügig von früheren veröffentlichten Angaben ab.

² Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

3.11 Kriminalität im Bereich der sächsischen Außengrenze

Eine Gegenüberstellung zwischen der allgemeinen Kriminalitätsbelastung der Grenzgemeinden und der entsprechenden Häufigkeitszahl sächsischer Gemeinden vergleichbarer Größenordnung zeigt, dass der grenznahe Raum einem erhöhten Kriminalitätsanfall ausgesetzt war. Der Niveauunterschied fiel aber niedriger aus als in den Jahren 2000 und 2001.

Auf 100 000 Einwohner entfielen ohne Verstöße gegen das AuslG/AsylVfG im Durchschnitt

in den der Grenzgemeinden	5 995 Straftaten,
in den sächsischen Gemeinden mit weniger als 100 000 Einwohnern	5 637 Straftaten.

Die Grenzregion zu Polen war im Durchschnitt doppelt so hoch durch allgemeine Straftaten belastet wie die Gesamtheit der Gemeinden entlang der Grenze zu Tschechien.

Tabelle 181: Belastung der Regionen zu Tschechien und zu Polen

Grenzregion	Straftaten insgesamt			Straftaten ohne Verstöße gg. AuslG/AsylVfG		
	Fälle	in %	HZ	Fälle	in %	HZ
Tschechien	10 729	37,8	5 703	7 979	44,6	4 241
Polen	17 664	62,2	15 974	9 928	55,4	8 978
gesamt	28 393	100,0	9 505	17 907	100,0	5 995

In der konkreten Belastung der einzelnen Grenzgemeinden gab es erhebliche Unterschiede.

Gemeinden mit hoher Belastung		Gemeinden mit niedriger Belastung	
Fälle je 100 000 Einwohner ohne Verstöße gg. das AuslG/AsylVfG		Fälle je 100 000 Einwohner ohne Verstöße gg. das AuslG/AsylVfG	
Neugersdorf, Stadt	11 283	Morgenröthe-Rautenkranz	438
Görlitz, Stadt	10 497	Hermsdorf/Erzgeb.	645
Zittau, Stadt	9 492	Deutschneudorf	889
Ebersbach/Sa., Stadt	9 095	Reinhardtsdorf-Schöna	1 115
Seifhennersdorf, Stadt	7 906	Gohrisch	1 186
Oberwiesenthal, Kurort, Stadt	7 820	Zwota	1 195
Bad Muskau, Stadt	7 396	Jöhstadt, Stadt	1 305
Bad Schandau, Stadt	7 290	Königswalde	1 520
Altenberg, Stadt	6 992	Jonsdorf, Kurort	1 668
Sebnitz, Stadt	6 029	Rittersgrün	1 708

Fast drei Viertel der Straftaten entlang der sächsischen EU-Außengrenze wurden aufgeklärt. Nach Abzug der Verstöße gegen das AuslG/AsylVfG ergibt sich eine Aufklärungsquote von 58,1 Prozent. Der entsprechende Vergleichswert des Freistaates liegt bei 55,2 Prozent.

Tabelle 182: Aufklärungsquoten in der Grenzregion insgesamt

Straftaten	Anzahl der aufgeklärten Fälle				Aufklärungsquote			
	2002	2001	Veränderung		2002	2001	Veränderung	
			absolut	in %				in %-Pkt.
insgesamt	20 871	24 786	- 3 915	15,8	73,5	75,0	- 1,5	
ohne Verstöße gegen das AuslG/AsylVfG	10 410	10 950	- 540	4,9	58,1	57,1	+ 1,0	

3.11 Kriminalität im Bereich der sächsischen Außengrenze

Nach der Kriminalitätsstruktur unterscheiden sich die Grenzgemeinden von den anderen Orten des Freistaates primär durch die hohe Zahl ausländerrechtlicher Straftaten. 25,6 Prozent der registrierten Kriminalität der Grenzgemeinden zu Tschechien waren Straftaten gegen das AuslG/AsylVfG. Entlang der polnischen Grenze lag der entsprechende Anteil bei 43,8 Prozent. Von den 10 486 Verstößen gegen das AuslG/AsylVfG entfielen 7 736 (73,8 %) auf die Grenze zwischen Sachsen und Polen. Die Anzahl dieser Delikte nahm an der Grenze zu Polen nur unbedeutend ab (- 1,2 %). An der Grenze zu Tschechien sank sie um mehr als die Hälfte (- 54,6 %).

Sachbeschädigung erfolgte gehäuft an der Grenze zu Tschechien. Ein großer Teil des Diebstahls ohne erschwerende Umstände entlang der Grenze zu Polen ist auf Ladendiebstähle in den Städten Görlitz und Zittau zurückzuführen.

Tabelle 183: Kriminalitätsstruktur an der Grenze zur CR und zu Polen

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	Grenze zur CR		Grenze zu Polen	
		Fälle	in %	Fälle	in %
8900	insgesamt ohne Verstöße gegen das AuslG/AsylVfG	7 979	100,0	9 928	100,0
0000	Straftaten gegen das Leben	5	0,1	4	0,0
1000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	75	0,9	65	0,7
2100	Raub, räub. Erpressung, räub. Angriff auf Kraftfahrer	28	0,4	90	0,9
2200	Körperverletzung	536	6,7	596	6,0
2320	Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung	220	2,8	193	1,9
3***	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	1 487	18,6	2 760	27,8
326*	- einfacher Ladendiebstahl	492	6,2	1 732	17,4
4***	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	2 062	25,8	2 503	25,2
****	Diebstahl insgesamt	3 549	44,5	5 263	53,0
***1	- von Kraftwagen einschl. unbefugter Gebrauch	159	2,0	138	1,4
***2	- von Mopeds/Krafträdern einschl. unbef. Gebrauch	99	1,2	78	0,8
***3	- von Fahrrädern einschl. unbefugter Gebrauch	287	3,6	654	6,6
25	- in/aus Geschäften	538	6,7	1 823	18,4
35	- in/aus Wohnungen	150	1,9	132	1,3
40	- in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	76	1,0	282	2,8
50	- in/aus Kraftfahrzeugen	680	8,5	604	6,1
*550	- an Kraftfahrzeugen	161	2,0	214	2,2
5100	Betrug	535	6,7	641	6,5
5400	Urkundenfälschung	222	2,8	418	4,2
6400	Brandstiftung, Herbeiführen einer Brandgefahr	48	0,6	28	0,3
6740	Sachbeschädigung	1 402	17,6	1 199	12,1
7300	Rauschgiftdelikte (BtMG)	253	3,2	198	2,0

Nichtdeutsche Tatverdächtige spielten in Grenznähe auch ohne die hohe Zahl ausländerrechtlicher Verstöße eine überdurchschnittliche Rolle. Insgesamt wurden in den 55 Grenzgemeinden 11 595 Nichtdeutsche ermittelt, 3 385 weniger als 2001. Von ihnen standen im Zusammenhang

ausschließlich mit Verstößen gegen das AuslG/AsylVfG	9 895 Personen $\hat{=}$ 85,3 Prozent,
nur mit Straftaten der allgemeinen Kriminalität	1 634 Personen $\hat{=}$ 14,1 Prozent,
mit allgemeinen und ausländerrechtlichen Delikten	66 Personen $\hat{=}$ 0,6 Prozent.

Ohne Berücksichtigung der Verstöße gegen das AuslG/AsylVfG waren

in den Grenzgemeinden zu Tschechien	durchschnittlich 11,2 Prozent,
in den Grenzgemeinden zu Polen	durchschnittlich 26,2 Prozent,
entlang der EU-Außengrenze insgesamt	durchschnittlich 19,7 Prozent,
im Freistaat Sachsen	durchschnittlich 8,0 Prozent

aller ermittelten Tatverdächtigen nicht im Besitz der deutschen Staatsbürgerschaft.

Tabelle 184: Anzahl und Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger nach ausgewählten Delikten

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	ermittelte Tatverdächtige						Sachsen Nichtdt. in %
		Gemeinden zur CR			Gemeinden zu Polen			
		ins- gesamt	Nichtdeutsche Anzahl	in %	ins- gesamt	Nichtdeutsche Anzahl	in %	
- - - 8900	Straftaten insgesamt	6 421	2 947	45,9	12 378	8 660	70,0	17,0
	Straftaten insgesamt ohne Verstöße gegen das AuslG/AsylVfG	3 792	423	11,2	4 873	1 277	26,2	8,0
0000	Straftaten gegen das Leben	9	1	11,1	3	2	66,7	7,1
1000	Straftaten gegen die sex. Selbstbestimmung	66	2	3,0	56	8	14,3	8,0
2100	Raub, räuberische Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	27	9	33,3	93	14	15,1	9,6
2200	Körperverletzung	557	17	3,1	597	35	5,9	6,9
2320	Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung	217	11	5,1	169	15	8,9	7,3
3***	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	770	64	8,3	1 891	559	29,6	9,0
326*	- einfacher Ladendiebstahl	479	31	6,5	1 555	472	30,4	9,4
4***	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	295	80	27,1	282	82	29,1	11,5
****	Diebstahl insgesamt	1 033	139	13,5	2 112	626	29,6	9,6
***1	- von Kraftwagen einschl. unbef. Gebrauch	55	33	60,0	39	12	30,8	16,1
***2	- von Mopeds/Krafträdern - - -	39	4	10,3	22	1	4,5	2,9
***3	- von Fahrrädern einschl. unbef. Gebrauch	39	7	17,9	50	22	44,0	7,4
10	- in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werk- statt- und Lagerräumen	51	8	15,7	68	9	13,2	5,6
25	- in/aus Geschäften	496	37	7,5	1 579	478	30,3	9,6
35	- in/aus Wohnungen	85	10	11,8	88	3	3,4	5,8
40	- in/aus Boden-, Kellerräumen und Wasch- küchen	18	1	5,6	18	1	5,6	3,1
45	- in/aus Baustellen	20	1	5,0	28	8	28,6	7,0
50	- in/aus Kraftfahrzeugen	45	23	51,1	50	26	52,0	25,4
*550	- an Kraftfahrzeugen	21	2	9,5	17	9	52,9	11,4
5100	Betrug	387	17	4,4	468	47	10,0	6,2
5150	- Erschleichen von Leistungen	11	5	45,5	78	27	34,6	7,9
5400	Urkundenfälschung	224	149	66,5	420	348	82,9	38,2
6310	Hehlerei von Kfz	3	2	66,7	15	13	86,7	47,2
6740	Sachbeschädigung	540	19	3,5	432	17	3,9	3,3
7250	Straftaten gegen das AuslG/AsylVfG	2 669	2 555	95,7	7 545	7 418	98,3	96,8
7251	- unerlaubte Einreise nach AuslG	2 151	2 139	99,4	5 713	5 705	99,9	99,7
7252	- Einschleusen § 92a AuslG	410	322	78,5	340	234	68,8	73,0
7255	- Straftaten gegen §§ 84, 85 AsylVfG	15	15	100,0	8	7	87,5	99,2
7300	Rauschgiftdelikte (BtMG)	247	21	8,5	184	7	3,8	8,1

Fast jeder siebente Tatverdächtige, der in den Grenzgemeinden wegen allgemeiner Kriminalität ermittelt wurde, stammte aus den Nachbarländern Polen oder Tschechien.

In den Grenzgemeinden zur Tschechischen Republik wurden 584 tschechische Staatsbürger als Tatverdächtige ermittelt, 395 wegen Verstoßes gegen das AuslG/AsylVfG, 202 wegen einer anderen bzw. weiteren Straftat.

In den Grenzgemeinden zu Polen wurden 2 543 Staatsbürger aus Polen als Tatverdächtige ermittelt, 1 632 wegen Verstoßes gegen das AuslG/AsylVfG, 937 wegen allgemeiner Straftaten.